Museum der Stadt Solothurn

Bericht

über das Jahr 1939

Auszug aus dem
Verwaltungsbericht der Einwohnergemeinde

Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn

4. *Verschiedenes.* Herr *E. Kurz-Fuhrer,* zum «Rosengarten», am Dornacherplatz, überliess dem Museum bereitwilligst einen *Granitfindling,* der in der Baugrube seines Neubaues auf dem bisherigen Gartenareal des Rosengarten-Restaurants zum Vorschein kam.

Das Ammannamt der Einwohnergemeinde übermittelte unserer Handbibliothek durch Herrn Dr. *Staub,* Stadtschreiber i. V., den 12. Band (1939) des «*Jahrbuches für Solothurnische Geschichte*» und die *Stadt Olten* wie alljährlich den *Jahresbericht* pro 1938 ihrer Museen und der Stadtbibliothek.

Allen Donatoren und Gönnern sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Historisch-antiquarische Abteilung

Von Dr. St. Pinösch.

Wieder hat das Museum der Stadt Solothurn einen schweren Verlust zu beklagen. Am 30. Dezember 1939 verstarb Amtsrichter Julius Simmen. Seit dem Jahre 1922 gehörte er der Spezial-Kommission für die Historisch-antiquarische Abteilung an, und seit 1925 war er deren Präsident. Beim Tode von Dr. E. Tatarinoff im September 1938 übernahm er provisorisch auch das Amt des Kustos der Abteilung, das er bis zu seinem Tode versah.

Als Persönlichkeit von Sinn und Verständnis für die Vergangenheit und ihre Zeugen und als guter Kenner antiquarischen Gutes leistete er dem Museum in diesen Aemtern gute Dienste. Dafür schulden und sprechen wir ihm grossen Dank. Das Spezialforschungsgebiet J. Simmens war die Numismatik. Er legte eine grosse Sammlung von Solothurner Münzen an und verfasste eine Münzstatistik des Kantons. Der erste Teil ist im Jahre 1938 im Drucke erschienen.*

Als ausserordentliche Massnahme ist im Berichtsjahre die getroffene Vorsorge für die Bestände der Sammlung gegen die Gefahren des Krieges zu erwähnen. Gemäss Anordnung des Gemeinderates wurden im Zeitpunkte der Mobilisation sämtliche Objekte von grösserem Wert ins Kellergeschoss geschafft und für den Abtransport verpackt: die Glasgemälde, die Kirchenschätze, die Keramik, die Stiche und die wertvolleren Münzen.

Als Kustos nahm J. Simmen die Neuordnung des Archivs der Abteilung an die Hand. Für die Durchführung dieser Arbeit wurde Dr. Konrad Glutz von Blotzheim, Adjunkt des Staatsarchivs und der Zentralbibliothek, herangezogen. Er begann mit dem Ordnen der

* J. Simmen. Die Münzen von Solothurn, I. Teil, Schweizerische Numismatische Rundschau, Bd. XXVII, 1938.

Bestände der Handbibliothek, sammelte die Broschüren in zwei Broschürenschachteln und erstellte dazu einen Zettelkatalog.

Infolge der Mobilisation musste Dr. Glutz am 2. September die Arbeit vorzeitig verlassen, und Hans Beer, Assistent der Konservatoren des Museums, trat für ihn in die Lücke. Er machte sich an die Neuordnung des Zettelkataloges der Sammlungsbestände. Die Zettel, die bisher nach Sälen und nach dem Eingang der Objekte (chronologisch) geordnet in Schachteln lagen, wurden nach Materien geordnet und neu numeriert. Diese Arbeit ist ebenfalls noch nicht zu Ende geführt und wird im Jahre 1940 weitergeführt.

Kommissionssitzungen fanden im Berichtsjahr keine statt.

Die Historisch-antiquarische Sammlung erhielt folgenden Zuwachs:

Prähistorisch-archäologische Abteilung.

Diverse *italisch-römische Grabbeigaben:* Ein Tellerchen aus Terracotta mit Rest eines Eies, eine Terracottascherbe von einem Gefäss, eine Muschel, eine kleine Urne aus Bronze, ein kleiner Gürtelbeschlag aus Bronze, diverse Bronzestücke. Diese Gegenstände wurden von Prof. Dr. *Bloch* der Abteilung übergeben und stammen aus dem gleichen Grabe. Fundort: Monte Burgiano, Toscana.

Münzen und Medaillen.

12 römische Kupfermünzen aus dem Funde 1936 bei der Dünnernkorrektion. Vom Museum Olten im Austausch geliefert.

Ein *Solothurner Dicken,* Silber. Geschenk von Herrn *Walter Borrer,* Architekt, Solothurn.

Kirchliche Altertümer.

An einer Auktion in Basel konnten mit Beihilfe des Staates erworben werden: Zwei *Altarflügel,* aus der Kirche von Büsserach stammend; a) auf gepresstem Goldgrund St. Anna selbdritt zwischen der hl. Barbara und der hl. Katharina (ehemalige Innenseite). Grösse: 118/80. b) St. Vinzentius mit Ross. Rabe zwischen Evangelist Johannes und St. Thomas (ehemalige Aussenseite). Grösse: 118/74. Die Tafeln stammen von einem unbekannten oberrheinischen Meister.

Möbel, Hausrat, Bibelots usw.

Ein *Klavier* mit der Aufschrift «T. Heinzmann, Facteur de Pianos, Soleure», wurde geschenkt von Herrn *Schmid,* Bibliothekar, in Bern.

Ein *Uhrkasten* für Pendule,
ein *Salatbesteck* aus Holz, geschnitzt, aus dem Jahre 1860,
ein *Kristallflacon* mit Silberdeckel aus dem Jahre 1862,

ein *Kinderfingerhut* aus Silber aus dem Jahre 1878, sind von Fräulein Emilie *Gunzinger*, Solothurn, geschenkt worden.

Ein *Fächer* mit handgemalten Trachtenbildern und dem Kantonswappen wurde geschenkt von Wwe. Anna *Glanzmann-Hirt*, Lugano.

Ein *Messinggewicht*, Meister J. W., mit Solothurner Beschauzeichen, aus dem 18. Jahrhundert und ein anderes mit dem Solothurner Kontrollstempel und dem Meisterwappen Pfluger wurden durch Kauf erworben.

Kostümstücke und Schmuck.

Ein *Waffenrock* und ein *Käppi* mit Pompon Sch. K. III/5 wurden geschenkt von Herrn Th. *Gerster-Grieder*, Zurzach, und kamen als Depot ins Zeughaus.

Ein *Deli* aus Silber mit Kette-Anhängsel aus dem Jahre 1803. Avers: Maria mit Jesuskind, Revers: 1803 Taufe des Jakob Aloys Fuhrer. Götti: Johann Baptist Egger.

Keramik und Zinn.

Eine *Suppenschüssel* von Matzendorf mit Spruch: «Gleich wie Blätter im Walde, so sind die Geschlechter der Menschen. Blätter verweht zur Erde der Wind, und andere treibt dann wieder der knospende Wald, wenn neu auflebet der Frühling: So der Menschen Geschlecht, dies wächst und jenes verschwindet».

Graphica

(Holzschnitte, Aquarelle, Kupferstiche, Lithographien, Lichtdrucke).

Trachtenbild Solothurn, Greis — junge Tochter. Ed. Pingret 1824. Engelmann.

Kupferstich, Porträt des Jean Victor de Besenval.

Kupferstich, Porträt des Jean Victor de Besenval.

Kupferstich, Porträt des Louis von Roll.

Kupferstich, Porträt des Jean de Roll.

Kupferstich, Wappen Glutz-Blotzheim.

Kupferstich, Wappen Glutz-Blotzheim.

Lithographie, Porträt des Robert Glutz-Blotzheim, in Goldrahmen, aus dem Jahre 1820.

Fünf *Photographien*, Teilansichten der ersten europäischen Kraftübertragung Kriegstetten—Solothurn, wurden geschenkt von Herrn Architekt Walter *Borrer*, Solothurn.

Zwei *Menus* der Lukasbruderschaft, 1938 und 1939, wurden von Herrn G. *Rüefli* geschenkt, als Ergänzung der früheren Schenkung.

Kalender 1892, herausgegeben von Ad. Sulzberger, Bern. Mit Wappentafeln von Rud. Münger, Bern.

Bibliothek.

Die Handbibliothek des Kustos erfuhr ihren üblichen Zuwachs sowohl an Zeitschriften und Serienwerken als auch an Einzelwerken, Neu kam hinzu die «*Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*», herausgegeben vom Staatsarchiv des Kantons Bern, Stadtarchiv Bern, Stadt- und Hochschulbibliothek und dem Berner Historischen Museum. Museumsberichte erhielten wir schenkungsweise vom Schweizerischen Landesmuseum, vom Berner Historischen Museum, vom Basler Historischen Museum, und von den historischen Museen von Olten, Thun und Liestal.

Führungen.

Im November stattete der Historisch-antiquarischen Abteilung Besuch ab die hier stationierte Bäckerkompagnie und im Dezember eine Füsilierkompagnie. Die Führung übernahm Hans Beer, Museumsassistent.

Benützung der Sammlungen zu Studienzwecken.

Dr. Rolf *Nierhaus,* aus Freiburg i. Br., der sich für spätrömische Funde am Oberrhein und in der Nordschweiz interessiert, studierte unsere Bestände an römischen Funden. Von einzelnen Objekten machte er photographische Aufnahmen.

Herrn Prof. Dr. *Zeiss,* in München, wurden Clichés von burgundischen Gürtelschnallen aus Grenchen und Oberdorf geliefert.

Verdankung.

Den im Bericht angeführten Donatoren spricht der Berichterstatter den verbindlichsten Dank aus. Da über das Berichtsjahr kein Tagebuch vorlag, kann obiger Bericht weder auf Vollständigkeit noch auf Genauigkeit Anspruch machen; der Leser wolle deshalb eventuelle Auslassungen oder Versehen entschuldigen.

Kunst-Abteilung

Von G. Rüefli.

Die kriegerischen Verwicklungen unserer Nachbarstaaten, zufolge derer die Schweiz in den ersten Tagen des Monats September mobilisierte, veranlassten auch die Kunst-Abteilung des Museums, die Ausstellungssäle zu räumen und die Kunstgegenstände im Souterrain unterzubringen. Da aber bei Bombengefahr